

ÜBERLINGEN 20. August 2017, 15:02 Uhr

Enrico Maggio bei Kunst im Garten: Italienisches Wetterchaos im Badgarten

Italo-Sänger Enrico Maggio tritt trotz Wetterchaos und technischen Problemen im Badgarten auf. Die Gäste lassen sich die gute Stimmung nicht nehmen und tanzen am Ende sogar noch im Sonnenschein.



Enrico Maggio verlegte seinen Auftritt kurzerhand unter das Barzelt im Badgarten. Bild: Dieter Leder

VON DIETER LEDER

Beinahe wäre der Auftritt des italienischen Sängers Enrico Maggio schon die zweite Matinee bei Kunst im Garten/Kultur im Kapuziner gewesen, die in diesem Jahr hätte abgesagt werden müssen. Der Jazz-Frühshoppen am 12. August fiel schon wetterbedingt aus, und auch für die Mattinata Italiana am Samstag sah es anfänglich nicht gut aus, ergiebiger Dauerregen war angekündigt. Es war der Beginn eines "schönen Wetterchaos," wie Enrico am Ende sagte, denn dem Wetter zum trotz trat er auf.

Der erwartete Dauerregen blieb aus. Und während andernorts, wie beispielsweise beim Tennisclub die Sturmschäden der Nacht behoben wurden, begann im Badgarten der Aufbau für die Mattinata Italiana: Die Wiese war zwar noch etwas klamm, aber im zarten Sonnenschein zwischen den Wolken trocknete sie langsam ab. Und auch die eingefleischten Enrico-Fans und Freunde gepflegter Italo-Schnulzen ließen sich nicht durch irgendwelche Wetterberichte irritieren und

strömten in den Badgarten. Enrico unplugged nur mit Gitarre und nur mit italienischem Liedgut war angekündigt.

Der Sänger wurde mit viel Applaus begrüßt und heizte dem noch kühlen Vormittag kräftig ein. Doch nach nur zwei Liedern begann der zweite Akt des italienischen Wetterchaos: Es begann zu regnen. Und zwar nicht gerade wenig. Die Zuschauer flohen mit ihren Getränken unter das geräumige Barzelt – und Enrico folgte den Fans. Während heftiger Regen auf das Zeltdach prasselte und in Sturzbächen herunterlief, spielte Enrico weiter. Und die Fans genossen es, dicht gedrängt kamen sie so ihrem Star recht nahe.

ANZEIGE

Nur die Musikqualität litt, denn die Technik stand im Orchesterzelt und war knapp außerhalb der Reichweite für die Funkübertragung von Gitarre und Mikrofon aus dem Barzelt. Veranstalter Reinhard Weigelt kümmerte sich persönlich um das Problem und wollte die Anlage justieren: Doch statt besserem Klang brummte die nur noch laut. Auch hilfloses Herumspielen an allen möglichen Knöpfen war keine Lösung, das Konzert musste unterbrochen werden.

Kurzerhand wurde die ganze Musikanlage ins Barzelt gebracht und neu aufgebaut; das dauerte, denn sie schwieg anfänglich lautlos. "Bis die fertig sind, kommt die Sonne wieder raus", scherzte ein Gast noch. Er sollte recht behalten: Als das Konzert schließlich mit viel Applaus weiterging, kamen die ersten Sonnenstrahlen durch.

Der dritte und letzte Teil war dann endlich das, was viele Besucher sich erhofft hatten: Zu schönem Italo-Urlaubskitsch wurde eifrig mitgeklatscht, mitgesungen, mitgeschunkelt und auch mitgetanzt und mitgeträumt bei Sommer, Sonne und immer mehr Sonnenschein. "Der Himmel gibt Blau!", freute sich Enrico in bestem Italodeutsch und dann sangen sie alle "Azzuro". So schön passte Adriano Celentanos Megahit über das Tagträumen und Fernweh an einem Sommertag in der Stadt mit der Sehnsucht nach einer fernen Liebschaft, dass es "Azzuro" nach zwei Stunden Konzert als Zugabe nochmals gab.